

# Ausgabenprojektion der Beamtenversorgung in der Bundesrepublik Deutschland – eine Gesamtschau

**Tobias Benz**

Forschungszentrum Generationenverträge  
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

**FNA-Graduiertenkolloquium 2012**  
5.-6. Juli 2012, Berlin



## Grundlagen (I)

- **Ursprünge des deutschen Berufsbeamtentums** gehen auf König Friedrich Wilhelm I von Preußen (1713-1740) zurück.
- In der Bundesrepublik Deutschland ist der **Status des Berufsbeamtentums** verfassungsrechtlich geschützt (Art. 33 Abs. 5 GG).
- **Lebenslänglichkeit des Beamtenverhältnisses:** Versorgung des dienstunfähigen oder in den Ruhestand eingetretenen Beamten durch Dienstherrn.
- **Alimentations- und Fürsorgeprinzip:** begründet aus dem Treueverhältnis zwischen Beamten und Staat, Sicherstellung eines auf das jeweilige Amt bezogenen, angemessenen Lebensunterhalts für den Beamten und seine Familie.



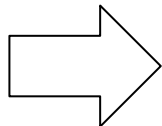
## Grundlagen (II)

- **Höhe der Versorgungsbezüge** hängt von den **ruhegehaltstfähigen Dienstbezügen** und der **ruhegehaltstfähigen Dienstzeit** ab.
- **Ruhegehaltstfähige Dienstbezüge:** im Prinzip das Grundgehalt, das der Beamte zuletzt mindestens zwei Jahre bezogen hat.
- **Ruhegehaltstfähige Dienstzeit:** grundsätzlich alle Zeiträume, die im Rahmen des Beamtenverhältnisses für einen öffentlich-rechtlichen Dienstherrn erbracht wurden. Zusätzlich Zeiten für Wehr- oder Zivildienst sowie die für die jeweilige Laufbahn notwendige Ausbildungszeit von bis zu drei Jahren.
- **Steigerungssatz** für jedes Jahr ruhegehaltstfähiger Dienstzeit **1,79375 Prozent**, maximal **71,75 Prozent** (früher maximal 75 Prozent) der ruhegehaltstfähigen Bezüge.
- **Aktuelle Altersgrenze:** 65 Jahre, teilweise schon heraufgesetzt auf 67
- **Finanzierung der Beamtenversorgung** aus dem **laufenden Haushalt** des Bundes und der Länder, also größtenteils **steuerfinanziert**. **Ausnahme:** kommunale Beamte
- **Versorgungsleistungen:** Ruhegehalt, Witwen- und Waisengeld, Unfallvorsorge, Beihilfeleistungen im Krankheits- und Pflegefall: 50-80 Prozent der Kosten

### Die Reformen der vergangenen Jahre im Überblick

- **Versorgungsergänzungsgesetz 2001:** Übertragung der „**Riester-Treppe**“ aus der Rentenanpassungsformel der Gesetzlichen Rentenversicherung auf die Beamtenversorgung. Der Höchstruhegehaltssatz sinkt schrittweise von 75 Prozent auf 71,75 Prozent, der jährliche Steigerungssatz von 1,875 auf 1,79375 Prozent.
- **Versorgungsänderungsgesetz 2001:** Kürzung des Witwengeldes auf 55 Prozent. Als Ausgleich wird ein Kindererziehungszuschlag eingeführt.
- seit 2004: **Bundesländer** sind für Ausgestaltung des **Urlaubs- und Weihnachtsgelds** („Jahressonderzahlung“) **verantwortlich**. Urlaubsgeld wird größtenteils gestrichen, Weihnachtsgeld gekürzt.
- **Föderalismuskommission I: Übertragung der grundsätzlichen Gesetzgebungskompetenz** hinsichtlich Laufbahnen, Besoldung und Versorgung ihrer Beamten an die **Bundesländer**. Der **Bund** ist nur noch für die **allgemeinen Statusrechte und -pflichten** verantwortlich.

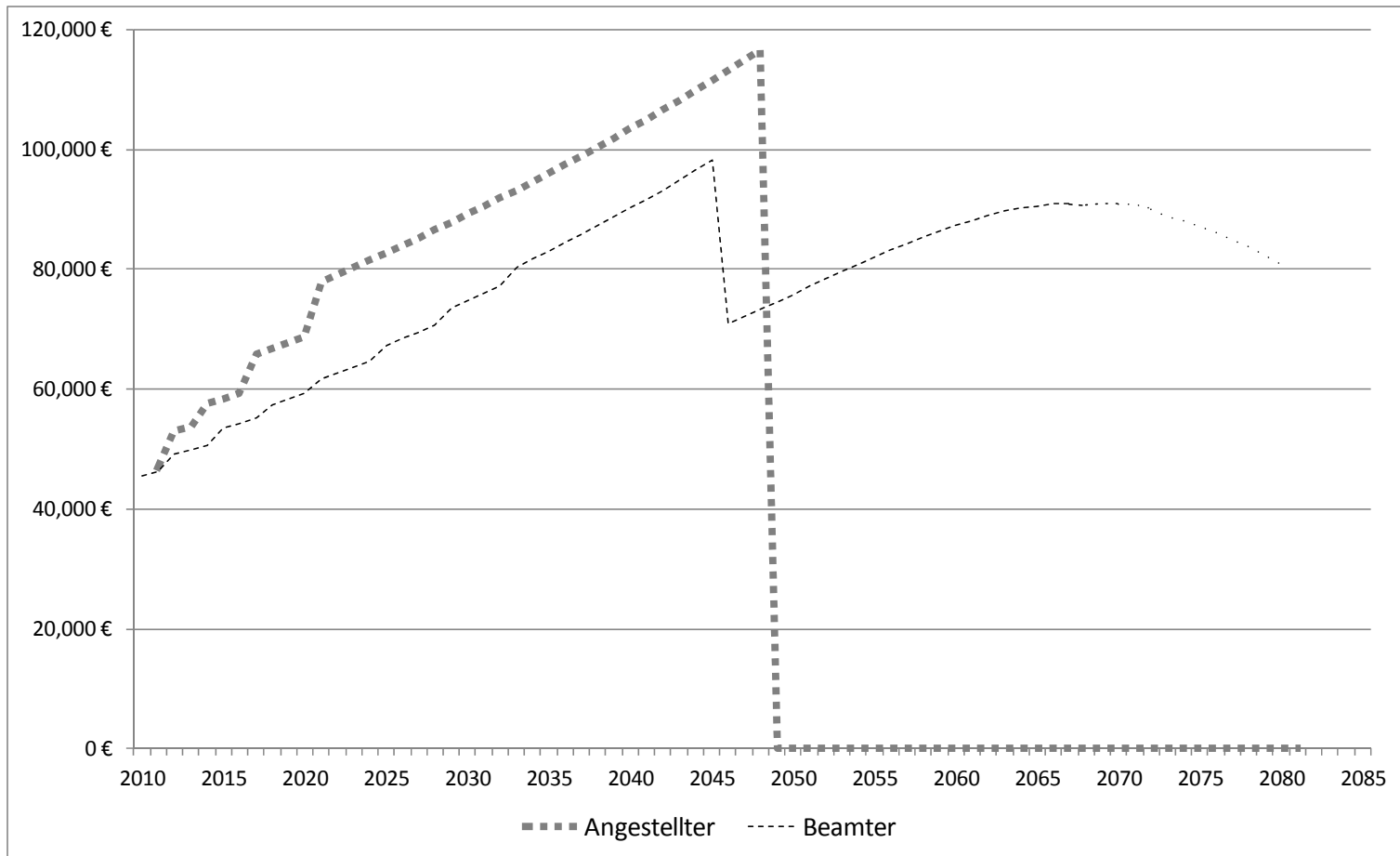
- Im Jahr 2009 waren **2,17 Mio.** Personen im **unmittelbaren öffentlichen Dienst** des Bundes und der 16 Bundesländer beschäftigt, davon sind **1,38 Mio. Beamte.**
- Es gibt **583.000 Pensionäre**, **175.800 Empfänger von Witwengeld** und **17.600 Empfänger von Waisengeld**
- Allein zwischen 1994 und 2009 stiegen die **Versorgungsausgaben der 16 Bundesländer** von **12 Mrd. Euro** auf **23,9 Mrd. Euro**. **1,5 Prozent** davon entfallen auf **Ostdeutschland.**
- **Versorgungsausgaben der 16 Bundesländer (2009):**
  - **17,6 Mrd. Euro** Ruhegehälter
  - **3,1 Mrd. Euro** Hinterbliebenenversorgung
  - **3,3 Mrd. Euro** Beihilfeleistungen
- **Versorgungsausgaben Bund (2009, nur Beamte und Richter):**
  - **1,9 Mrd. Euro** Ruhegehälter
  - **0,4 Mrd. Euro** Hinterbliebenenversorgung
  - **0,4 Mrd. Euro** Beihilfeleistungen



Bund und Länder insgesamt: **26,75 Mrd. Euro**

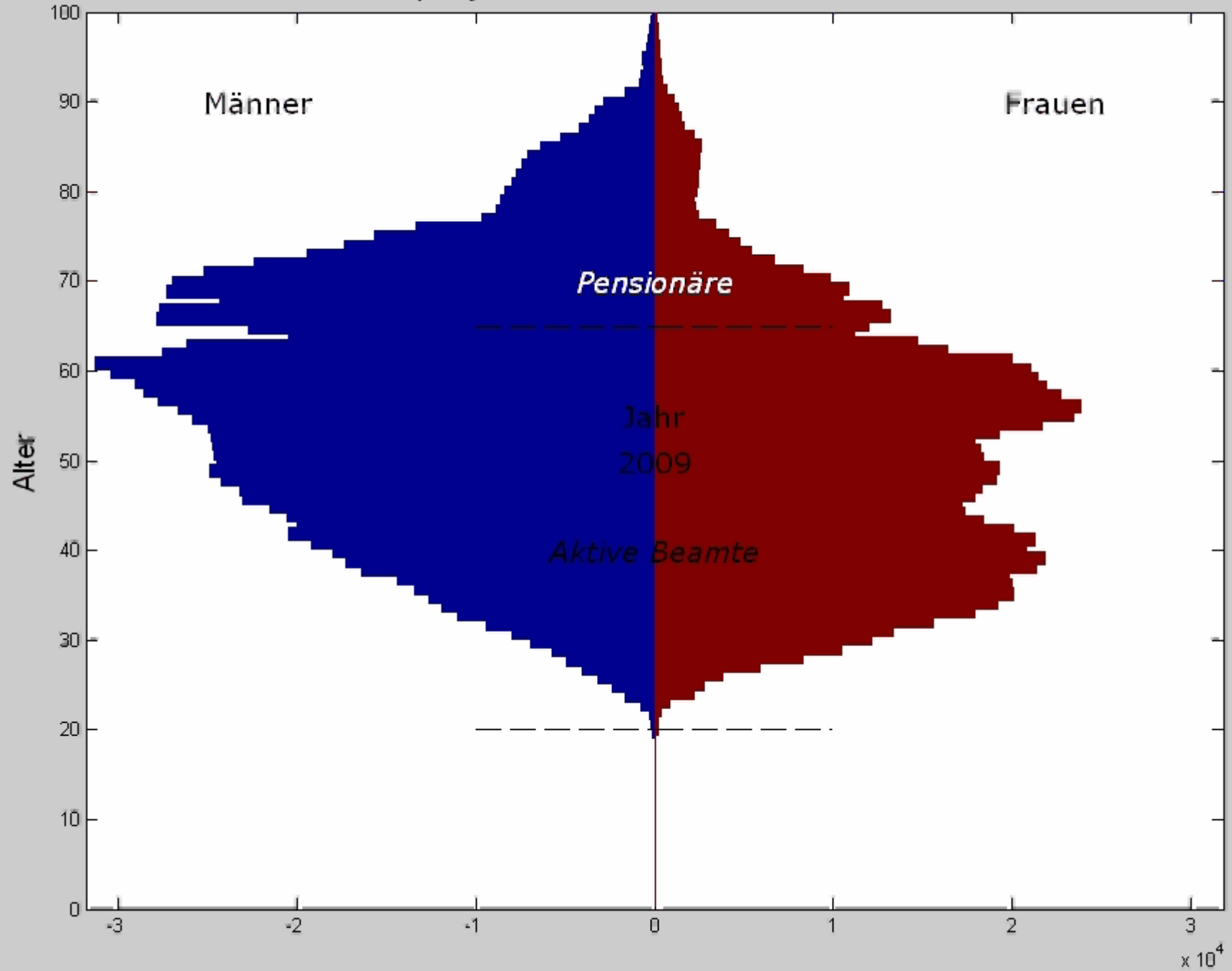
## Exkurs: Erklärung des Einstellungsverhaltens der Vergangenheit anhand des Verlaufs der Beschäftigungskosten

**Beschäftigungskosten Beamter (A13) versus Angestellter (E13) aus Arbeitgebersicht**

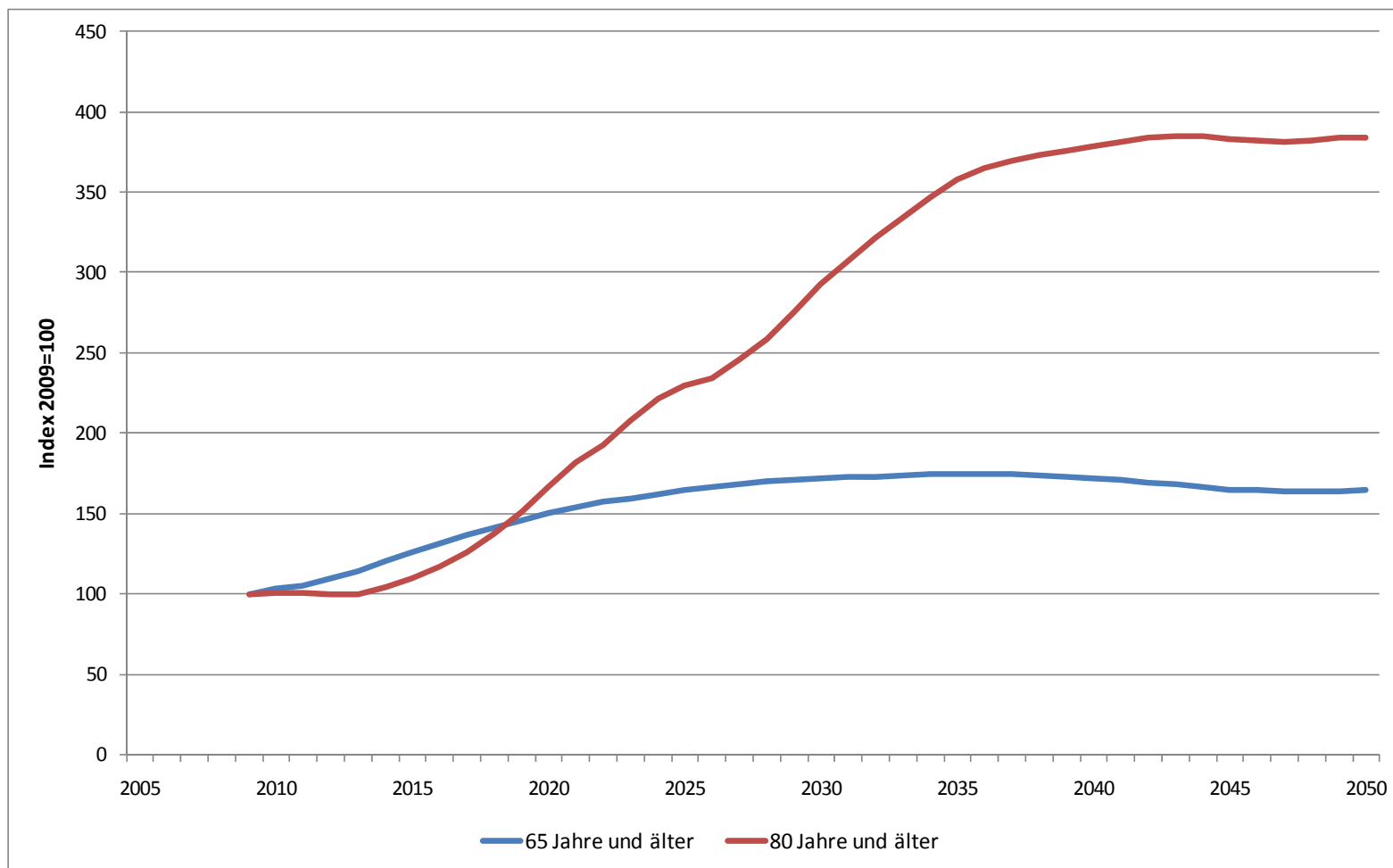


Quelle: Benz, Hagist und Raffelhüschen (2011), Zur Akzeptanz der Verbeamtung – eine Barwertbetrachtung (erscheint demnächst)

# Beamten- und Pensionärsprojektion der 16 Länder & des Bundes: 2009 bis 2050



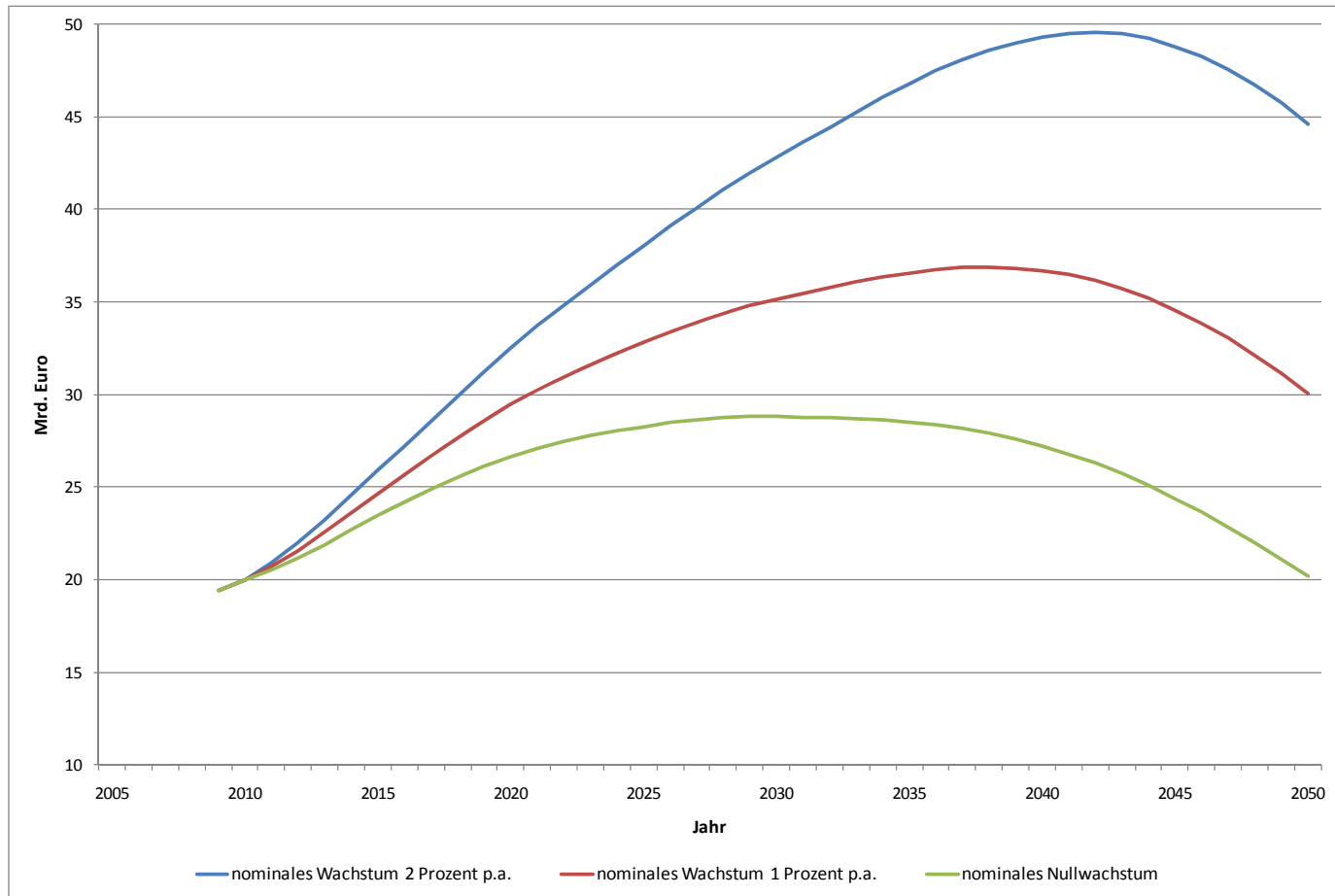
### Entwicklung der Struktur der Pensionäre (Bundesländer und Bund, keine Neueinstellungen)



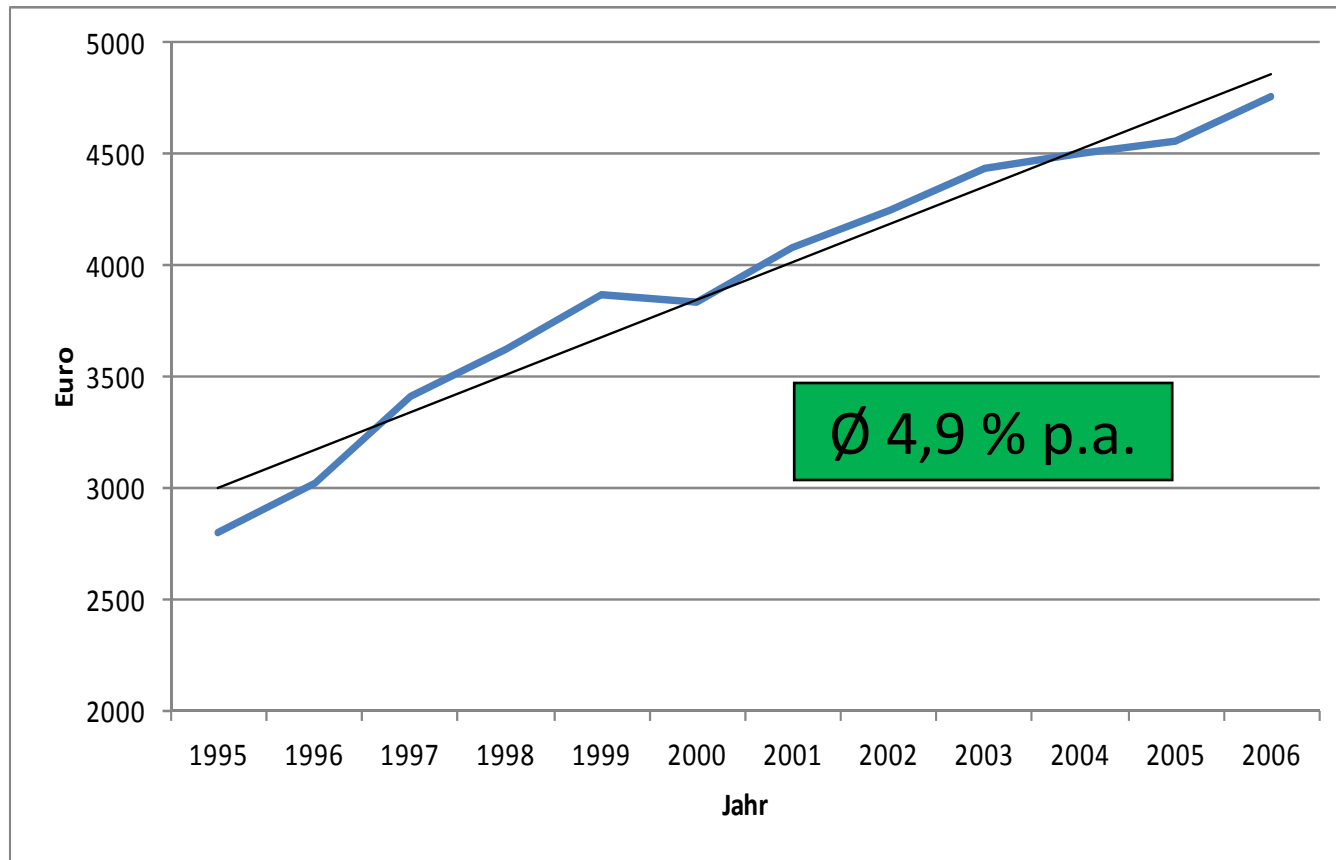
Quelle: Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen



### Entwicklung der isolierten Ruhegehaltsausgaben von Bund und Ländern



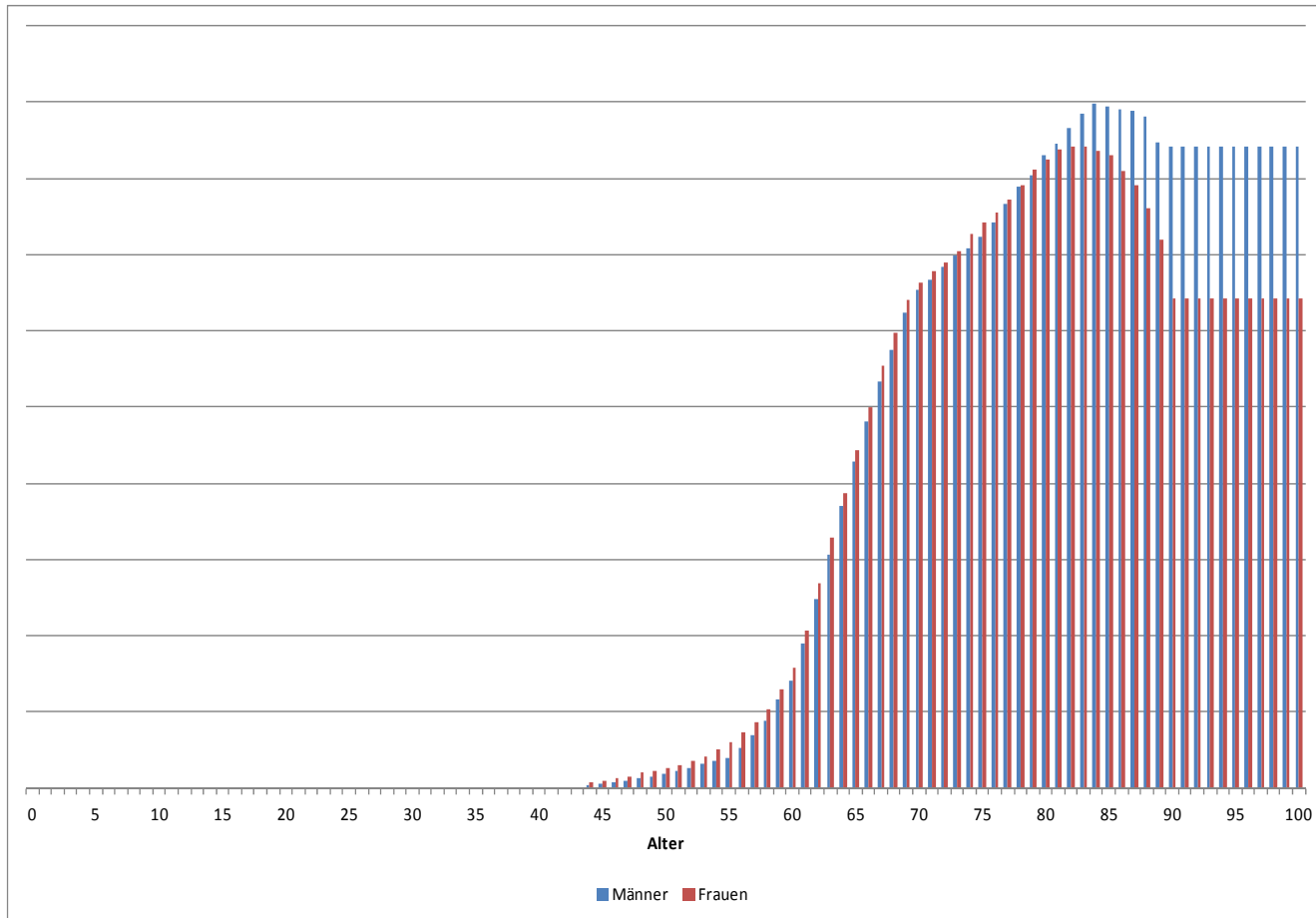
### Durchschnittliche Beihilfeausgaben je Beihilfeempfänger



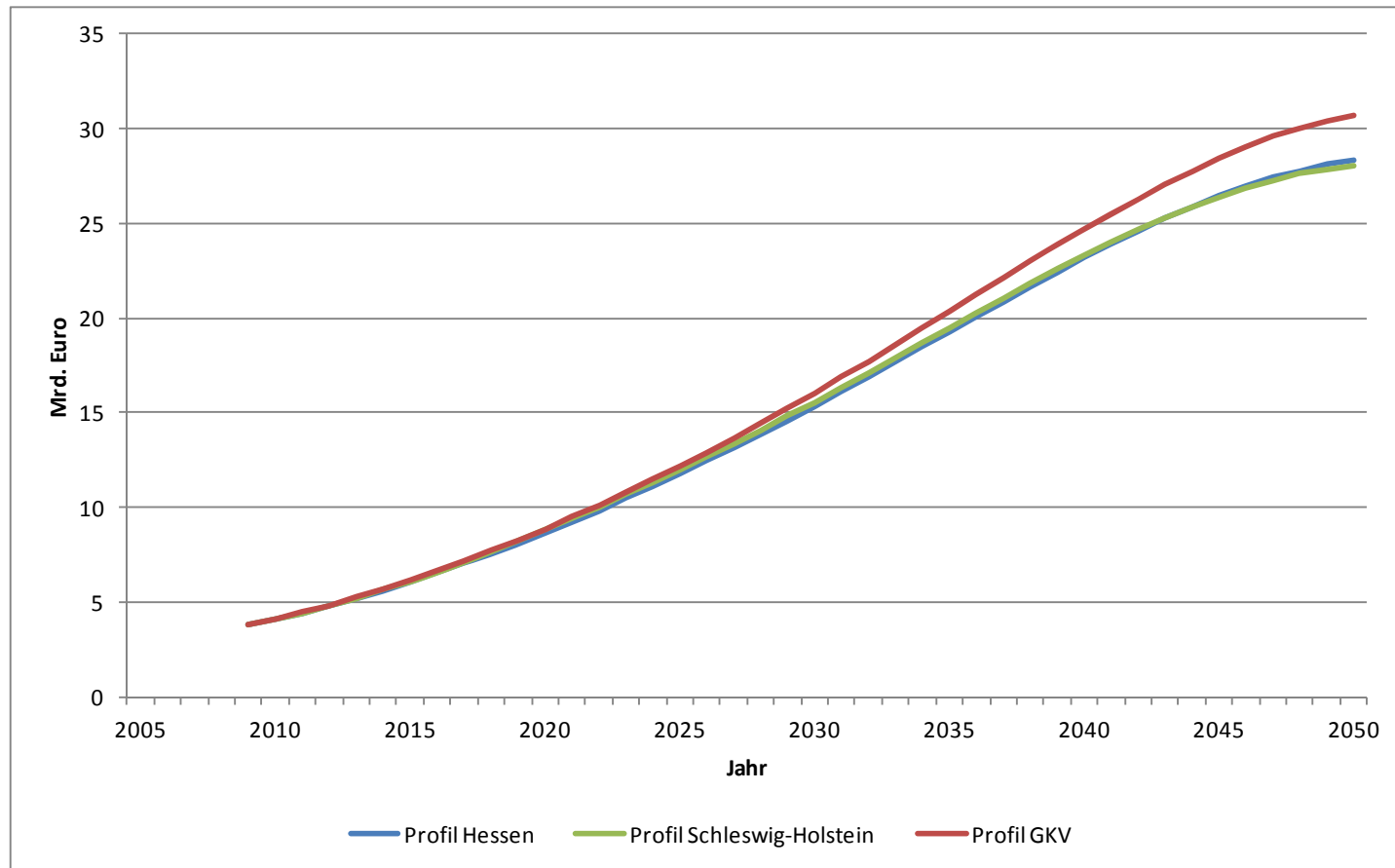
Quelle: Vierter Versorgungsbericht der Bundesregierung, S. 148.



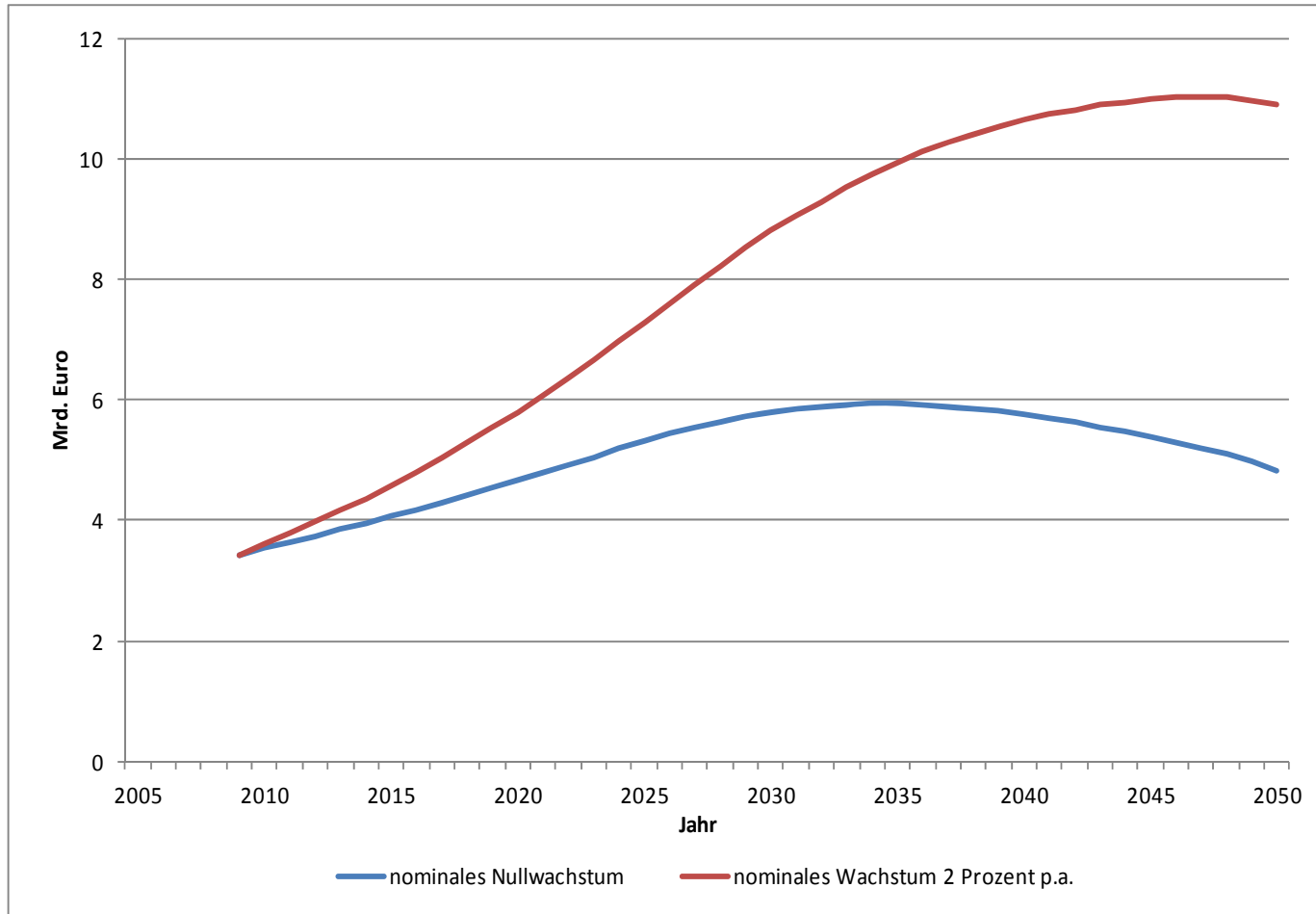
## Mikroprofil der Beihilfeausgaben je Versorgungsempfänger



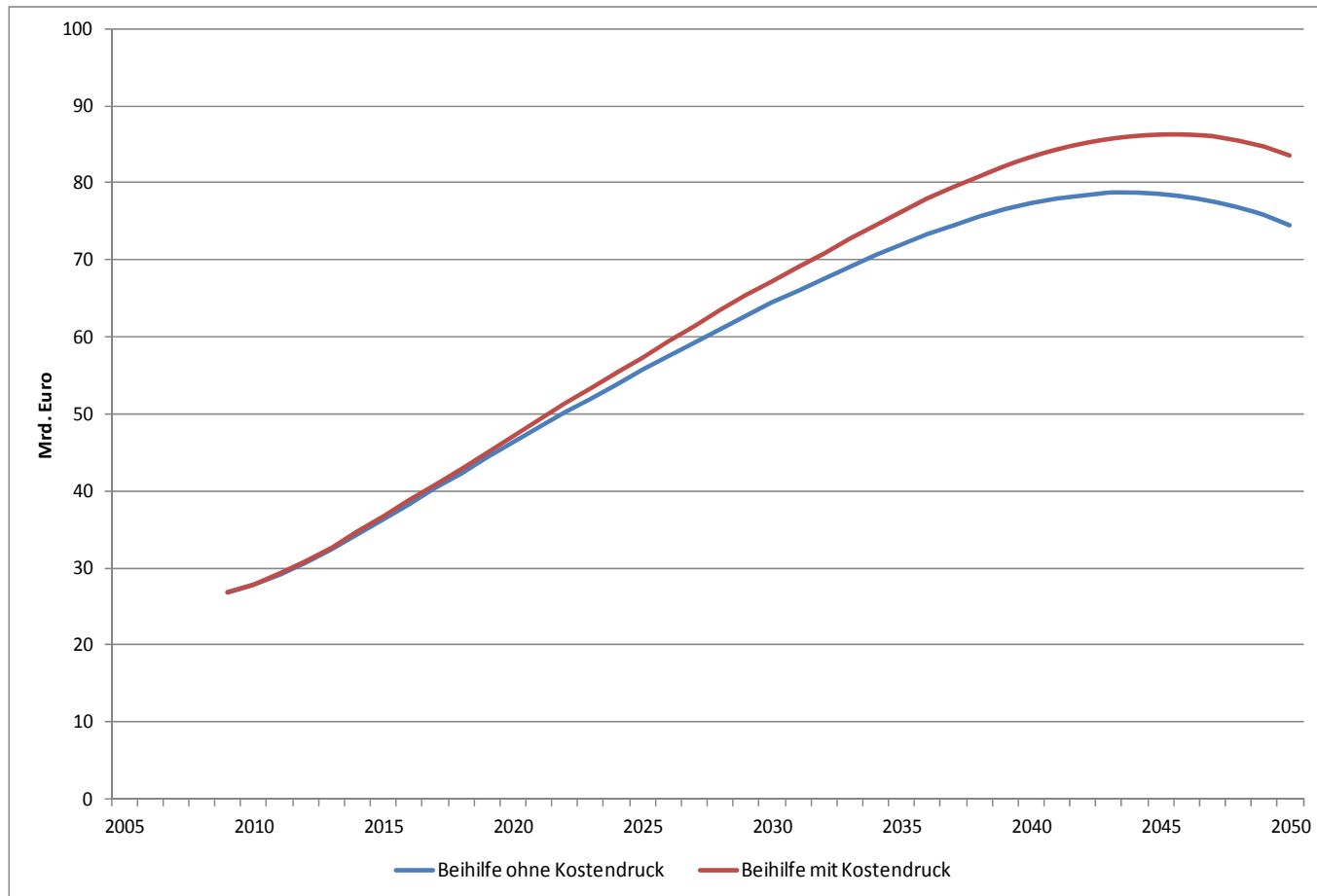
### Entwicklung der isolierten Beihilfeausgaben von Bund und Ländern (Szenario mit Kostendruck)



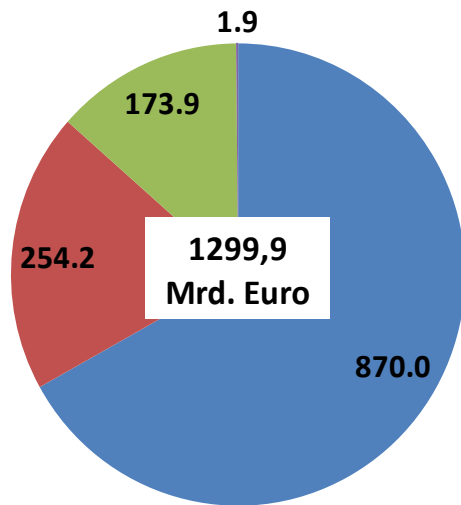
### Entwicklung der isolierten Ausgaben für Witwen und Witwer



### Entwicklung der aggregierten Versorgungsausgaben von Bund und Ländern

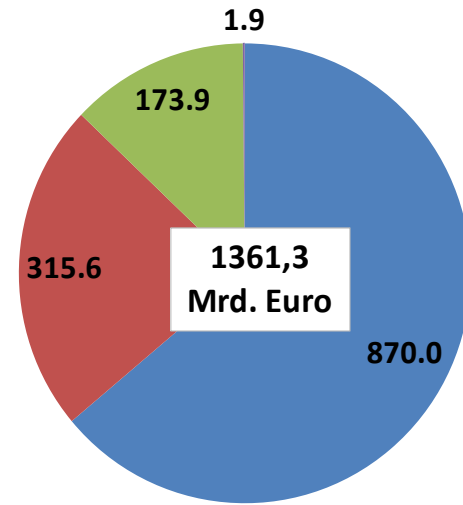


## Barwert der schwebenden Versorgungszusagen



■ Pensionen ■ Beihilfe ohne Kostendruck ■ Witwengeld ■ Waisengeld

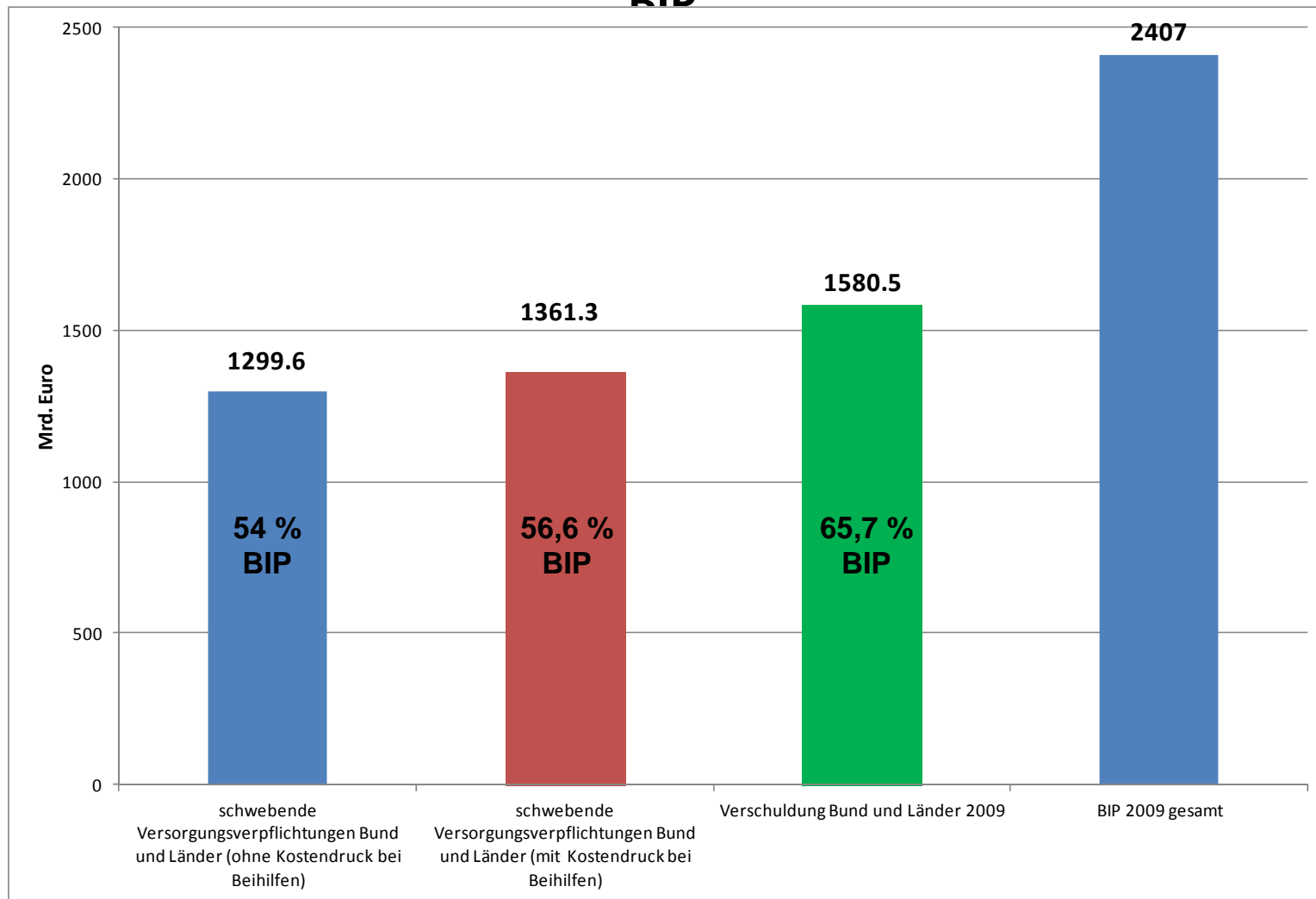
*Diskontzins: 3 Prozent*  
*Wachstumsrate Pensionen- und Hinterbliebenenversorgung: 2 Prozent*  
*Wachstumsrate Beihilfe: 3,5 Prozent*



■ Pensionen ■ Beihilfe mit Kostendruck ■ Witwengeld ■ Waisengeld

*Diskontzins: 3 Prozent*  
*Wachstumsrate Pensionen- und Hinterbliebenenversorgung: 2 Prozent*  
*Wachstumsrate Beihilfe: 4,5 Prozent*

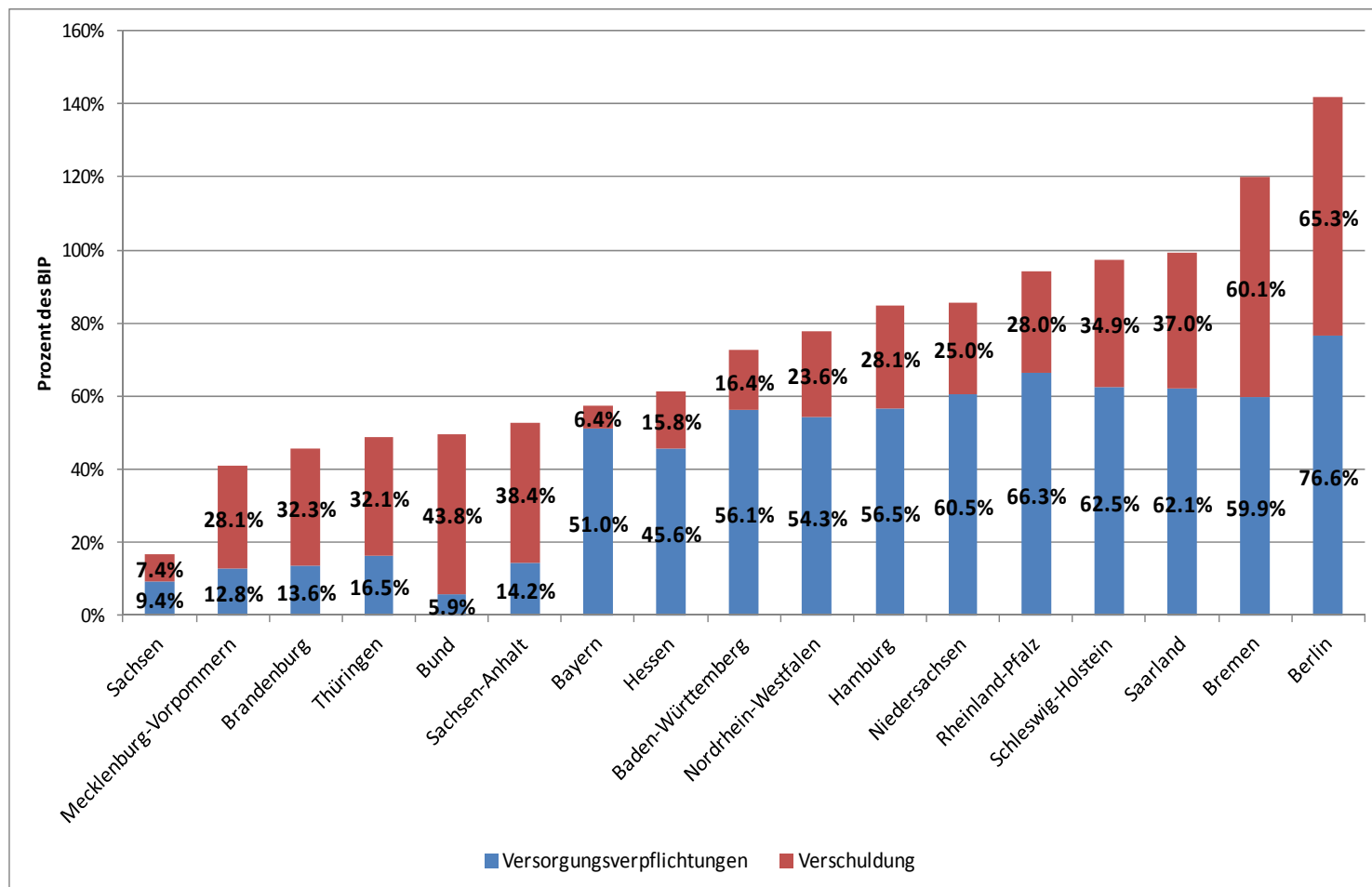
### Barwert Versorgungsausgaben, Kreditmarktschulden und RID





## 6. Schwebende Versorgungszusagen von Bund und Ländern

### Versorgungszusagen und Verschuldung des Bundes und der Bundesländer in Prozent des jeweiligen BIP (Szenario mit Kostendruck)



### Überblick über die Reformpakete

**GRV-Reformpaket:**

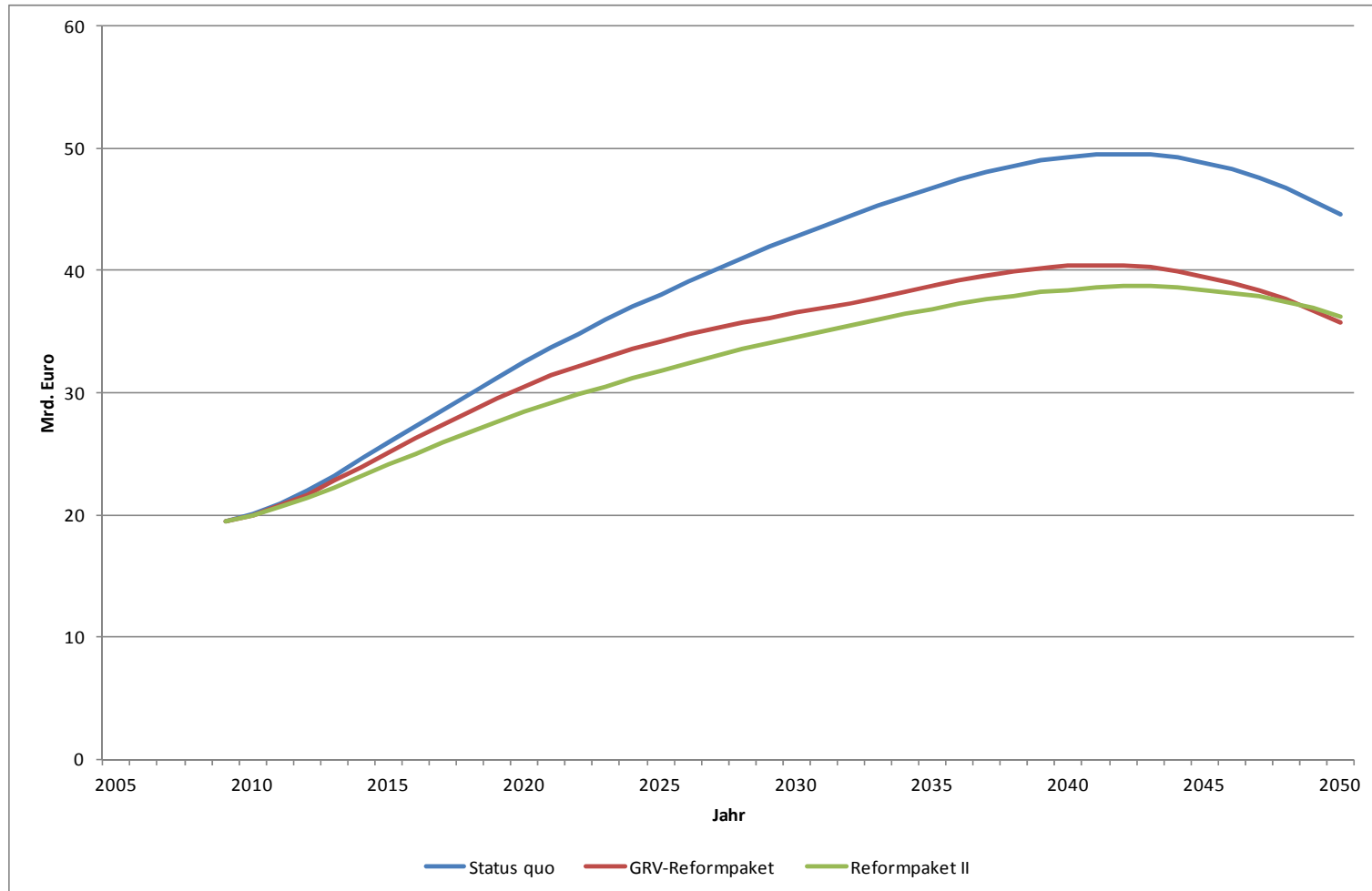
- Einführung der „Pension mit 67“ bis zum Jahr 2029
- Einführung Nachhaltigkeitsfaktor
- Wegfall der Ruhegehaltsfähigkeit von Ausbildungszeiten

**Reformpaket II:**

- beschleunigte Einführung der „Pension mit 67“ bis zum Jahr 2019
- systemkonformer Nachhaltigkeitsfaktor
- Wegfall der Ruhegehaltsfähigkeit von Ausbildungszeiten

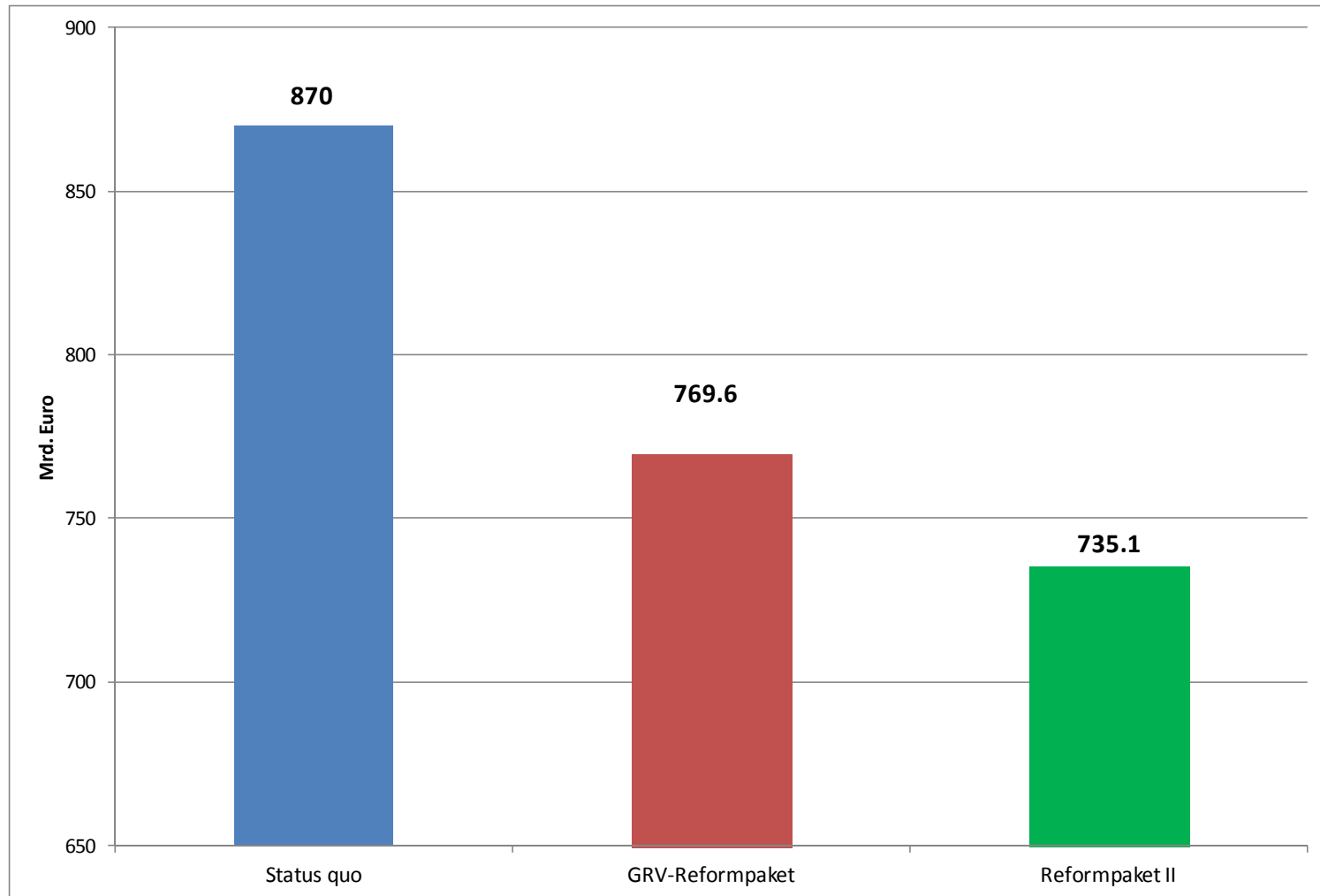


## Wirkung der Reformpakete auf den Verlauf der Pensionsausgaben





### Entwicklung des Barwertes der Pensionsverpflichtungen unter den beiden Reformpaketen

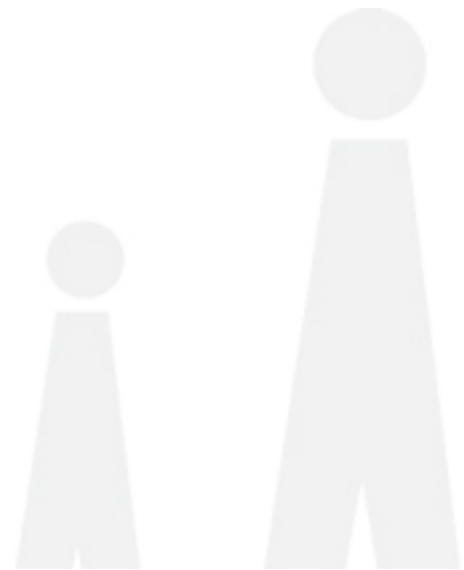


***“Bei Vergangenen können nicht einmal die Götter Hilfe leisten.”***

*Plinius d.J.*

- Die **schrittweise Anhebung der Regelaltersgrenze auf 67 Jahre** wirkt sich nur auf zukünftige Pensionäre aus. Bestandspensionäre bleiben davon unberührt.
- Eine **beschleunigte Einführung der „Pension mit 67“** bis zum Jahr 2019 sorgt dafür, dass auch die kohortenstarken Beamtenjahrgänge von dieser Maßnahme betroffen sind.
- Die größte Entlastungswirkung entfaltet der **Nachhaltigkeitsfaktor**. Er wirkt sich sowohl auf Bestands- wie auch auf Zugangspensionäre aus.
- Selbst bei einer sofortigen und umfassenden Reform der Beamtenversorgung werden die **Ruhegehaltsausgaben** deutlich steigen. Die dargestellten Reformoptionen entfalten eine dämpfende Wirkung.
- **Versorgungsansprüche grundgesetzlich verbrieft**, Reformen nur in beschränktem Rahmen möglich.

- **Wachstum der Ruhegehaltsausgaben** erfolgt besonders in den Jahren, in denen die ohnehin schon vorhandenen **Finanzierungsdefizite** aufgrund der Schuldenbremse abzubauen sind.
- „**Zweite Welle**“ in Form von Beihilfeleistungen und Hinterbliebenenversorgung.
- **Gleichzeitig:** tendenziell **rückläufige Steuereinnahmen** aufgrund demographischen Wandels.





FORSCHUNG  
ZENTRUM  
GENERATIONEN  
VERTRÄGE

# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

[www.generationenvertraege.de](http://www.generationenvertraege.de)

